

Rezensionen von Buchtips.net

James Patterson: Zoo - Sie werden dich finden

Buchinfos

Verlag: [Goldmann Verlag](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-442-48429-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 9,99 Euro (Stand: 13. Mai 2025)

Der Evolutionsbiologe Jackson Oz ist felsenfest davon überzeugt, dass es auf der Welt einen MTK, einen Mensch-Tier-Konflikt, gibt. Seit einiger Zeit beobachtet Oz ein abnormales Verhalten der Tiere und dokumentiert immer wieder Übergriffe, die mit einer nie erkannten Brutalität stattfinden. Dies bestätigt sich auch, als er nach Afrika gerufen wird und dort die Umweltforscherin Chloe kennenlernt, die das gleiche Phänomen festgestellt hat. Zusammen versuchen sie, die Mächtigen dieser Welt zu überzeugen, doch niemand schenkt ihnen Glauben. Bis die Situation eskaliert.

Vor einigen Jahren zählte James Patterson zu meinen absoluten Lieblingsautoren. Kaum ein anderer Schriftsteller schaffte es, mich so zu fesseln und mit überraschenden Wendungen zu verblüffen wie der Amerikaner. Dann fing Patterson jedoch an (mit Hilfe unzähliger Co-Autoren) seine Romane im gefühlten Monatstakt auf den Markt zu werfen - was eindeutig zu Lasten der Qualität ging. Viele seiner jüngeren Romane waren so unsäglich, dass ich das Schaffen des Amerikaners nur noch am Rande verfolge.

Durch die Ankündigung des in den USA erfolgreichen Serienformats "Zoo", dass ab Mitte Januar 2016 auch in Deutschland zu sehen sein wird, habe ich mich doch wieder mit einem Patterson-Roman beschäftigt. Leider bestätigt auch dieses Werk all das, was ich bei den letzten Werken des Vielschreibers feststellen musste. Es ist kaum zu ertragen, was hier zwischen zwei Buchdeckel gepresst wird. Als Co-Autor fungiert einmal mehr Michael Ledwidge, wobei ich davon überzeugt bin, dass von James Patterson selbst nur das Exposé, die Figuren und vielleicht die ersten Kapitel stammen.

Dabei ist die dem Plot zugrundeliegende Idee richtig gut. Nur was nützt dies, wenn die tatsächliche Ausführung so bescheiden ausgeführt wird. Mit Ich-Erzähler Jackson Oz konnte ich mich über den gesamten Verlauf der Handlung nicht anfreunden. Auch die anderen Figuren bleiben blutleer und klischeehaft. Spannung kommt, wenn überhaupt, nur selten auf. Und stilistisch liegt der Roman nur knapp über den aktuellen John-Sinclair-Romanen von Jason Dark. Es ist stellenweise wirklich ärgerlich, was dem Leser hier geboten oder gar zugemutet wird, da das Niveau vieler Sätze eher an einen Schüleraufsatz erinnert, als an einen renommierten Autor. Wenn man dann noch bedenkt, dass James Patterson mit einer Auflage von über 300 Millionen verkaufter Bücher einer der erfolgreichsten Schriftsteller aller Zeiten ist, mag man gar nicht darüber nachdenken, was dies für das Bildungsniveau unseres Planeten bedeutet.

"Zoo" bestätigt zu einhundert Prozent die Vorbehalte, die ich gegen die neueren und neuen James-Patterson-Romane habe. Es handelt sich hier um ein weiteres, lieblos heruntergeschriebenes 08/15-Werk, in dem der Name Patterson benutzt wird, um einen sonst unbekanntem Co-Autoren einen Job zu geben. Für das, was der Name Patterson einmal war, ist dies ein absolutes Armutszeugnis. Ich werde daher künftig einen noch weiteren Bogen um die nächsten Patterson-Werke machen. In die Serie werde ich trotzdem reinschauen, da es mich interessiert, ob diese ebenso spannungsarm und simpel ist oder ob man es dort geschafft hat, die gute Idee entsprechend umzusetzen.

2 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[01. Januar 2016]